

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1920

30 (15.10.1920)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 15. Oktober

1920.

Inhalt.

I. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Die Erhebung der Einkommensteuer durch Lohn- und Gehaltsabzug betreffend.

Pflege der Leibesübungen betreffend.

Die Empfehlung von Druckschriften betreffend.

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend.

Die Gewährung von Beihilfen an Hinterbliebene von Volksschulhauptlehrern betreffend.

Die Bewilligung von Unterstützungen an frühere Hörlinge der Blindenanstalt in Ivesheim betreffend.

Die Ausbildung von Fortbildungsschullehrerinnen betreffend.

Die Prüfung der Fortbildungsschullehrerinnen betreffend.
Die außerordentliche Dienstprüfung der Volksschullandidaten (Kriegsteilnehmer) betreffend.

Die Aufnahme unter die Volksschullandidaten betreffend.

Die Aufnahme unter die Volksschullandidaten betreffend.

Die Erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Die Zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

II. Personalnachrichten.

III. Dienst erledigungen.

IV. Todesfälle.

I. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Erhebung der Einkommensteuer durch Lohn- und Gehaltsabzug betreffend.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 21. und 22. Juni d. J. Amtsblatt Nr. 24, Seite 210 und 213 bringen wir nachstehend zwei bereits in den Tagesblättern erschienene Bekanntmachungen über die Neuregelung des Steuerabzugs zur Kenntnis der Kassen und Beamten unseres Dienstbereichs.

Die Kassen haben beim Abzug der Steuerbeträge entsprechend zu verfahren; die genaue Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird ihnen zur Pflicht gemacht.

Um den auszahlenden Kassen die Feststellung der nach Artikel I § 45 a des Gesetzes vom 21. Juli 1920 abzugsfreien Bezüge zu ermöglichen, haben die Beamten (einschließlich der Lehrer) den zuständigen Anstalts- oder Schulkassen alsbald mitzuteilen, ob sie ledig, verheiratet oder verwitwet sind, sowie wieviele minderjährige Kinder (vergleiche Absatz 2 des unten folgenden Auszugs aus der Bekanntmachung des Landesfinanzamts vom 9. August 1920) zu ihrer Haushaltung zählen. Die Volksschullehrer haben diese Mitteilung unmittelbar an das zuständige Finanz- oder Hauptsteueramt und in den der Städteordnung unterstehenden Städten an die betreffende städtische Kasse zu richten.

Die Mitteilung ($\frac{1}{4}$ Bogen genügt) hat beispielsweise zu lauten:

Konstanz, Becker Eugen
 (Amtseigenschaft).

Vom Steuerabzug befreite Beträge werden geltend gemacht für:

die Ehefrau Anna, geb. Baumann
 und die 3 minderjährigen Kinder Karl, Adolf und Luise.

Konstanz, den 20. August 1920.

Becker.

Soweit die Kassen solche Mitteilungen nicht erhalten, wird der Abzug der Einkommensteuer ohne Berücksichtigung der nach § 45a des Gesetzes vom 21. Juli 1920 möglichen Minderung erfolgen.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß die derzeitige Einbehaltung an Steuerbeträgen nur eine vorläufige Erhebung auf den später festzustellenden Endbetrag der Einkommensteuer darstellt. In der Regel wird die seiner Zeit endgiltig zu entrichtende Einkommensteuer die Summe der vorläufig einbehaltenen Beträge übersteigen. Falls sonach bei der Gehalts- oder Lohnzahlung (infolge Unterlassung obiger Anzeige) ein höherer Steuerbetrag als sich unter Berücksichtigung des § 45a des genannten Gesetzes ergeben würde, zum vorläufigen Abzug gelangt, wird sich die seiner Zeit abzutragende restliche Steuerschuld entsprechend niedriger bemessen und umgekehrt.

Karlsruhe, den 29. September 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Dtt.

Neuregelung des Steuerabzugs.

Mit dem 1. August d. J. tritt das nunmehr im Reichs-Gesetzblatt Seite 1463 veröffentlichte Gesetz vom 21. Juli 1920 in Kraft, das Änderungen und Ergänzungen der Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes über die Erhebung der Einkommensteuer durch Lohn- oder Gehaltsabzug enthält. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1.

Zur ergänzenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn werden hinter § 45 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichs-Gesetzblatt Seite 359) folgende Vorschriften eingefügt:

§ 45 a.

Bei den ständig beschäftigten Arbeitnehmern, deren Erwerbstätigkeit durch das Dienstverhältnis vollständig oder hauptsächlich in Anspruch genommen wird, hat der Abzug gemäß § 45

- a. im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Tagen für 5 *M* täglich,
- b. im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Wochen für 30 *M* wöchentlich,
- c. im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Monaten für 125 *M* monatlich zu unterbleiben.

Der abzugsfreie Betrag erhöht sich für jede zur Haushaltung des Arbeitnehmers zählende Person im Sinne des § 20 Absatz 2

- in dem Falle des Absatz 1 a um 1,50 *M*,
- in dem Falle des Absatz 1 b um 10,— *M*,
- in dem Falle des Absatz 1 c um 40,— *M*.

Ob und inwieweit die Vorschriften der Absätze 1, 2 im einzelnen Falle anzuwenden sind, ist von dem Arbeitgeber festzustellen. Auf Antrag des Arbeitnehmers ist in Betrieben, in denen ein Betriebsrat besteht, der Betriebsausschuß oder der Betriebsobmann gutachtlich zu hören. Auf Anrufen eines Beteiligten entscheidet das Finanzamt endgültig. Ist die Entscheidung des Finanzamts nicht binnen einer Woche nach dem Zahlungstag angerufen, so ist der Abzug im vollen Umfang des § 45 vorzunehmen.

§ 45 b.

Arbeitnehmer, die nicht unter § 45 a fallen, können bei dem Finanzamt die Ausstellung einer Bescheinigung über den Hundertsatz des Arbeitslohns verlangen, der von jedem Arbeitgeber bei der Lohnzahlung in Abzug zu bringen ist. Das Finanzamt hat den Hundertsatz nach dem mutmaßlichen Jahresbetrage des Einkommens zu ermitteln. Wird eine solche Bescheinigung nicht vorgelegt, so hat der Arbeitgeber 10 vom Hundert des Arbeitslohns in Abzug zu bringen.

§ 45 c.

Übersteigt der Arbeitslohn auf das Jahr umgerechnet und unter Berücksichtigung des § 45 a den Betrag von 15 000 *M*, so gilt für den einzubehaltenden Betrag nachstehender Tarif:

von 15 000 bis	30 000 <i>M</i>	15 vom Hundert
von mehr als	30 000 "	bis 50 000 <i>M</i>	20 " "
" " "	50 000 " "	100 000 "	25 " "
" " "	100 000 " "	150 000 "	30 " "
" " "	150 000 " "	200 000 "	35 " "
" " "	200 000 " "	300 000 "	40 " "
" " "	300 000 " "	500 000 "	45 " "
" " "	500 000 " "	1 000 000 "	50 " "
" " "	1 000 000 "	55 " "

Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt am 1. August 1920 in Kraft. Die bis zum 1. August 1920 aufgrund der §§ 45 bis 52 des Einkommensteuergesetzes einbehaltenen Beträge werden auf die nach diesem Gesetz einzubehaltenden Beträge angerechnet.

Artikel 3.

Der Reichsminister der Finanzen erläßt die näheren Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes.

Berlin, den 21. Juli 1920.

Der Reichspräsident.

Der Reichsminister der Finanzen.

Bekanntmachung des Landesfinanzamts vom 9. August 1920
(im Auszug):

Neuregelung des Steuerabzugs.

Zu dem bereits öffentlich bekannt gemachten Gesetz vom 21. Juli 1920 zur ergänzenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn hat der Reichsfinanzminister vorläufige Ausführungsbestimmungen erlassen. Hiervon sind für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer insbesondere folgende Vorschriften von Bedeutung.

Bei zusammenlebenden Ehegatten zählen die Kinder nur als zum Haushalt des Ehemanns gehörig. In diesem Falle sind also die Kinder bei der Feststellung des der Ehefrau zu machenden Lohnabzugs nicht zu berücksichtigen; sie könnten nur dann berücksichtigt werden, wenn die Ehefrau mit ihnen einen selbständigen Haushalt (getrennt vom Manne) führen würde. Überhaupt können nur minderjährige Kinder berücksichtigt werden und auch diese nur, soweit sie zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählen und nicht selbst Arbeitseinkommen beziehen. Im übrigen gelten als Kinder auch Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekinder. Zur Haushaltung zählen die Kinder dann, wenn sie bei gemeinschaftlicher Führung des Haushalts unter Leitung des Steuerpflichtigen dessen Wohnung teilen oder sich in wirtschaftlicher Abhängigkeit von ihm mit seiner Einwilligung zum Zwecke der Erziehung oder des Unterrichts (Lehre) außerhalb seiner Wohnung aufhalten. Für die Feststellung der hiernach zu berücksichtigenden Familienverhältnisse ist der Stand am 1. August 1920 maßgebend.

Als Arbeitslohn gelten nicht Entschädigungen, die nach ausdrücklicher Anordnung oder Vereinbarung zur Bestreitung des durch den Dienst oder Auftrag veranlaßten Aufwands gewährt werden. Enthält eine Vergütung neben dem Arbeitslohne zugleich eine Entschädigung für den durch den Dienst oder Auftrag veranlaßten Aufwand, so kann der Arbeitnehmer die Entscheidung des für ihn zuständigen Steuerkommissärs darüber beantragen, welcher Teil der

Bergütung als Arbeitslohn anzusehen ist. Der Steuerkommissär erteilt dem Arbeitnehmer hierüber eine Bescheinigung, die für den Arbeitgeber bindend ist. Die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angestellten-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherung, zu Witwen-, Waisen- und Pensionskassen sowie Beiträge zu öffentlichrechtlichen Berufs- oder Wirtschaftsvertretungen können für die Berechnung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn abgesetzt werden, soweit sie vom Arbeitgeber entrichtet und zu Lasten des Arbeitnehmers verrechnet werden; sonstige Abzüge, insbesondere für Werbungskosten, dürfen nicht gemacht werden, es sei denn, daß der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber eine Bescheinigung des Steuerkommissärs über den Betrag der abzugsfähigen Werbungskosten vorlegt.

Der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge ist bei der Bemessung des einzubehaltenden Betrags zu berücksichtigen. Solange die Bewertung nicht anderweitig geregelt ist, ist er mit dem Betrag anzurechnen, der sich aus den Lohn tarifvereinbarungen ergibt, oder wenn solche Vereinbarungen nicht vorliegen, nach den vom Versicherungsamt gemäß § 160 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung festgesetzten und bereits öffentlich bekannt gemachten Beträgen: mehr als 5 M für den Tag, 30 M für die Woche oder 125 M für den Monat dürfen jedoch nicht angerechnet werden.

Der Arbeitgeber hat bei jeder Lohnzahlung festzustellen, ob 10 v. H., 15 v. H., 20 v. H. usw. des Arbeitslohns einzubehalten sind, ob also der auf das Jahr umgerechnete Arbeitslohn nach Abzug des steuerfreien Teils den Betrag von 15 000 M, 30 000 M, 50 000 M usw. übersteigt. Bei der Umrechnung des Arbeitslohns auf das Jahr ist dieses mit 300 Arbeitstagen, 50 Wochen oder 12 Monaten zugrunde zu legen, sofern nicht nach der Art der Arbeitstätigkeit eine kürzere Beschäftigungsdauer anzunehmen ist. Dabei sind auch nicht ständig fließende Bezüge wie Gratifikationen und Tantiemen — soweit ihre Höhe noch nicht bekannt ist, mit ihrem mutmaßlichen Betrage — zu berücksichtigen.

Pflege der Leibesübungen betreffend.

An die Leiter sämtlicher Höheren Lehranstalten.

Wir ersuchen um Angabe bis 30. Oktober d. J., inwieweit den Anregungen unseres Erlasses vom 16. April 1919 (Schulverordnungsblatt 1919 Seite 82/83) im abgelaufenen Schuljahr Folge geleistet wurde. Insbesondere ist zu berichten, in welcher Form den Weisungen des Absatzes 4 entsprochen worden ist.

Karlsruhe, den 18. September 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

J. B.
Steiner.

Wassermeyer.

Die Empfehlung von Druckschriften betreffend.

Im Verlag von G. Braun hier ist folgendes Buch erschienen: Übungsgruppen für das Mädchen- und Frauenturnen in rythmischer Form von Karl Leuz, Oberreallehrer an der Biselotteschule in Mannheim. 1920. (Preis 10 .M) Wir empfehlen die Anschaffung für die Lehrerbibliotheken.

Karlsruhe, den 16. September 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

S. B.:

Kunzer.

Steuerle.

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend.

An die Ortsschulbehörden und Lehrer der Volksschulen.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 11. April 1914 (Schulverordnungsblatt 1914 Nr. XI Seite 79), wonach Verzeichnisse der in gewerblichen Betrieben beschäftigten Kinder nach dem Stand vom 1. November aufzustellen, Beratungen über die auf dem Gebiet der Kinderarbeit während des abgelaufenen Schuljahres gemachten Wahrnehmungen abzuhalten und Abschriften der Verzeichnisse und die Berichte über die Ergebnisse der Beratungen auf 15. November den Kreis Schulämtern bzw. in den Städten der Städteordnung den Volksschulrektoraten vorzulegen sind.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

Schmidt.

Baumgraz.

Die Gewährung von Beihilfen an Hinterbliebene von Volksschulhauptlehrern betreffend.

Gesuche um Bewilligung von Beihilfen an Hinterbliebene von Volksschulhauptlehrern (Gnadengaben) nach der Landesherrlichen Verordnung vom 15. Oktober 1908 (Schulverordnungsblatt 1908 Seite 285) sind im Laufe des Monats Oktober bei den Bezirksfinanzstellen einzureichen. Außerhalb Badens wohnende Personen haben ihre Gesuche unmittelbar an das Ministerium des Kultus und Unterrichts zu richten.

Zu den Gesuchen sind Vordrucke zu benützen, die von den genannten Stellen unentgeltlich abgegeben werden.

Denjenigen Hinterbliebenen, die den Teuerungszuschlag und den Vorschuß auf die Neuregelung der Bezüge der Beamtenhinterbliebenen erhalten, können weitere Beihilfen nur in besonders dringenden Fällen der Bedürftigkeit (z. B. Krankheiten, die größere Aufwendungen verursachen,) gewährt werden.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Fischer.

Die Bewilligung von Unterstützungen an frühere Zöglinge der Blindenanstalt in Ivesheim betreffend.

Aus der Bodemer-Stiftung für entlassene Blinde können für das Rechnungsjahr 1. April 1920/21 an frühere Zöglinge der Blindenanstalt Ivesheim zum Zwecke der Förderung ihres selbständigen Fortkommens Unterstützungen gewährt werden.

Die Ortsschulbehörden werden hiermit beauftragt, Blinde, welche für eine solche Unterstützung in Betracht kommen, darauf aufmerksam zu machen, und etwaige Gesuche bis spätestens 10. November d. J. bei dem Rektorat der Blindenanstalt Ivesheim einzureichen.

Die Gesuche müssen genaue Angaben über die Familien- und Erwerbsverhältnisse der Bittsteller sowie über den Zweck, für welchen die Unterstützung nachgesucht wird, enthalten und bürgermeisteramtlich beglaubigt sein.

Karlsruhe, den 7. September 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:
F. B.
Dr. Huber.

Burlart.

Die Ausbildung von Fortbildungsschullehrerinnen betreffend.

Im Jahre 1921 werden in Karlsruhe folgende Kurse zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrerinnen abgehalten werden:

1. ein Kurs für Haushaltungslehrerinnen, welche die erste Prüfung bestanden haben und im öffentlichen Schuldienst verwendet sind, beginnend am 17. Januar 1921,
2. ein Kurs für Haushaltungslehrerinnen mit beiden Prüfungen, beginnend am 2. Mai 1921,
3. ein Kurs für Elementarlehrerinnen, beginnend am 2. Mai 1921,

Die seither übliche Kursdauer von neun Monaten (für 1 und 3) und von sechs Monaten (für 2) wird voraussichtlich eine Verlängerung erfahren müssen.

Der erste Teil des Kurses 1 und der ganze Kurs 3 finden im Haushaltungslehrerinnenseminar des Badischen Frauenvereins statt, für Kurs 2 wird der Unterrichtsraum noch ange-

geben werden. Wegen des Näheren über die besondere Einrichtung der Kurse verweisen wir auf die Bekanntmachungen vom 8. Juli 1918 (Schulverordnungsblatt Nr. 16) und vom 5. Juni 1919 (Schulverordnungsblatt Nr. 17).

Das Internat des Haushaltungslehrerinnenseminars wird vom 2. Mai 1921 an den zum Kurse einberufenen Elementarlehrerinnen vorbehalten.

Die Anmeldungen für Kurs 1 sind mit den erforderlichen Belegen (Bekanntmachung vom 8. Juli 1918 und vom 5. Juni 1919) durch Vermittlung der zuständigen Kreis Schulämter bezw. Volksschulrektorate bis 15. November 1920, diejenigen für Kurs 2 und 3 bis 10. Januar 1921 hierher vorzulegen. Die Kreis Schulämter und Volksschulrektorate haben sich bei der Vorlage über die Vereignenschaft der Bewerberin für den Beruf der Fortbildungsschullehrerin zu äußern.

Den zum Kurse zugelassenen Lehrerinnen wird j. St. besondere Nachricht zugehen.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Steuerle.

Die Prüfung der Fortbildungsschullehrerinnen betreffend.

Die Prüfung für Fortbildungsschullehrerinnen nach den Vorschriften des Fortbildungsschulgesetzes vom 19. Juli 1918 haben bestanden folgende Lehrerinnen:

Ammann, Hermine, von Bruchsal,
 Auer, Lydia, von Thengen,
 Beided, Emma, von Untermutschelbach,
 Beided, Thekla, von Neckargerach,
 Blank, Toni, von Karlsruhe,
 Boos, Emma, von Wolfach,
 Brill, Lydia, von Mannheim,
 Brünner, Irma, von Rot,
 Closer, Maria, von Cleve a. Rh.,
 Dürr, Margarete, von Pforzheim,
 Dürr, Marie, von Karlsruhe,
 Egetmeyer, Elisabeth, von Bretten,
 Ewald, Margarete, von Heidelberg,
 Fertig, Paula, von Heidelberg,
 Grether, Helene, von Waldshut,
 Guggenbühler, Emilie, von Karlsruhe,
 Guggenbühler, Marie, von Freiburg,

Harbrecht, Olga, von Ötigheim,
 Hausrath, Margarete, von Heidelberg,
 Herm, Emma, von Heinstetten,
 Heßler, Amanda, von Mannheim,
 Hoffmann, Eva, von Mannheim-Sandhofen,
 Hummel, Hedwig, von Lahr,
 Kaltenbach, Karola, von Mannheim,
 Kessler, Hilba, von Oberachern,
 Ketterer, Olga, von Schönwald,
 Kimmig, Elisabeth, von Karlsruhe,
 Kuhn, Ida, von Wertheim,
 Kull, Olga, von Karlsruhe,
 Krayer, Hedwig, von Rohrbach, N. Heidelberg,
 Leinz, Hedwig, von Engen,
 Lepp, Berta, von Weingarten,
 Loew, Julie, von Karlsruhe,
 Maas, Agnes, von Antwerpen,
 Maier, Luise, von Hohenbodman,
 Marktahler, Gertrud, von Karlsruhe,
 Mauderer, Lina, von Lahr,
 Mayer, Anna, von Sprantal,
 Mayer, Ida, von Biegelhausen,
 Mayer, Marie, von Wertheim,
 Meyer, Emma, von Rhina,
 Nischwitz, Klara, von Barr i. El.,
 Peter, Emilie, von Mannheim,
 Noos, Sofie, von Karlsruhe,
 Rothenhöfer, Mina, von Treschklingen,
 Sauter, Klara, von Radolfzell,
 Schenk, Eugenie, von Karlsruhe,
 Schenkel, Marta, von Karlsruhe,
 Scherzinger, Heliodora, von Furtwangen,
 Schmitt, Anna, von Ebenheid,
 Schmitt, Elvira, von Pforzheim,
 Schmoll, Johanna, von Mannheim-Fendenheim,
 Schund, Elisabeth, von Mannheim,
 Seel, Amalie, von Gutingen,
 Seiß, Anna, von Rislau,
 Simon, Josepha, von Pfaffenweiler,
 Spielmann, Luise, von Eberbach,

Spinner, Elsa, von Offenburg,
 Stoll, Hedwig, von Mannheim,
 Stork, Karoline, von Sinsheim,
 Tremmel, Elisabeth, von Gerlachsheim,
 Vogt, Melanie, von Schopfheim,
 Weber, Marta, von Freiburg,
 Weid, Lina, von Schopfheim,
 Weiß, Therese, von Waldkirch,
 Wildens, Kathi, von Heidelberg,
 Winter, Paula, von Stockach.

Karlsruhe, den 16. August 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

J. B.

Dr. Huber.

Pahl.

Die außerordentliche Dienstprüfung der Volksschulkandidaten (Kriegsteilnehmer) betreffend.

Im Monat Juli d. J. haben die außerordentliche Dienstprüfung für Kriegsteilnehmer folgende Lehrer bestanden:

Baßler, Julius, von Karlsruhe,
 Bauer, Friedrich, von Karlsruhe,
 Baumgartner, Heinrich, von Freiburg,
 Becht, Friedrich, von Steinfeld,
 Borel, Oskar, von Friedrichstal,
 Brauchle, Eberhard, von Göppingen,
 Braun, Albert, von Köln a. Rh.,
 Buttmi, Heinrich, von Heidelberg,
 Cermak, Karl, von Karlsruhe,
 Clauser, Josef, von Sulzmatt (Elsas),
 Dick, Rudolf, von Frankental,
 Dröll, Heinrich, von Frankfurt a. M.,
 Eckert, Alfred, von Mondfeld,
 Eiermann, Paul, von Osterburken,
 Eiermann, Walter, von Osterburken,
 Eisenmann, Paul, von Haslach,
 Fath, Karl, von Mannheim,
 Feiler, Arthur, von Pforzheim,

Ferdinand, Franz, von Randern,
 Föhner, Ludwig, von Karlsruhe-Beiertheim,
 Fünfgeld, Johann, von Heitersheim,
 Geiger, Rudolf, von Karlsruhe,
 Gerber, Kurt, von Bruchsal,
 Grimm, Franz, von Bruchfelden,
 Griß, Friedrich, von Erfingen,
 Hager, August, von Liedolsheim,
 Hammel, Otto, von Mainz,
 Hammrich, Otto, von Dittwar,
 Häußler, Gustav, von Niedöschingen,
 Hauer, Wilhelm, von Knielingen,
 Hanser, Friedrich, von München,
 Henny, Ernst, von Heidelberg,
 Hillenbrand, Eugen, von Binau,
 Hofmann, Albert, von Mannheim,
 Holzer, Erwin, von Birstetten,
 Hupp, Friedrich, von Mannheim,
 Jäger, Fridolin, von Emmendingen,
 Jlzhöfer, Paul, von Höhefeld,
 Karcher, Robert, von Karlsruhe,
 Kaufmann, Alfred, von Karlsruhe,
 Kern, Erwin, von Hartheim,
 Kloß, Otto, von Oberwangen,
 Knecht, Emil, von Schwäbisch-Gmünd,
 König, Friedrich, von Diersheim,
 Kotterer, Max, von Karlsruhe,
 Krespach, Alfons, von Sauggart,
 Kuhn, Paul, von Wertheim,
 Kuhn, Theodor, von Schlageten,
 Kunzmann, Alfred, von Karlsruhe,
 Lampert, Karl, von Karlsruhe,
 Lang, Karl, von Randern,
 Liede, Hermann, von Karlsruhe,
 Lint, Josef, von Hergensstadt,
 Löffler, Otto, von Walldorf,
 Mäder, Philipp, von Sandhofen,
 Mahler, Karl, von Billingen,
 Mangold, Gustav, von Adelsheim,
 Marsch, Karl, von Baden-Baden,

Matt, Anton, von Mühlenbach,
 Meder, Theodor, von Kirchzarten,
 Minner, Franz, von Herbolzheim,
 Mölbert, Gustav, von Kandern,
 Müßig, Helmut, von Mannheim,
 Pfrang, Adolf, von Rippenweier,
 Preis, Willi, von Karlsruhe,
 Reichert, Karl, von Weingarten,
 Reuthebuch, Friedrich, von Ludwigshafen,
 Röhm, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Rückert, Adam, von Hörsfeld,
 Sacherer, Emil, von Emmendingen,
 Saurer, Oskar, von Untermünstertal,
 Schächtele, Otto, von Tiengen, A. Freiburg,
 Schärr, Hermann, von Mannheim,
 Schaudt, Otto, von Ottoschwanden,
 Scheeder, Gottlieb, von Oberacker,
 Scheid, Albert, von Ziegelhausen,
 Schenz, Anton, von Steinbach,
 Schmitt, Wilhelm, von Rülshausen,
 Schönet, Wendelin, von Sedach,
 Schumacher, Adolf, von Gräfenhausen,
 Seeber, Ernst, von Triberg,
 Sinn, Georg, von Mannheim,
 Späth, Alfred, von Karlsruhe,
 Steiner, Josef, von Bauerbach,
 Straub, Oskar, von Unterscheidental,
 Strauß, Ludwig, von Nöttingen,
 Strickfaden, Valentin, von Waldprechtsweier,
 Stürmlinger, Heinrich, von Würmersheim,
 Traub, Richard, von Sauggart,
 Unger, Albert, von Rittenweier,
 Volkert, Karl, von Landa,
 Vollmer, Hellmuth, von Dietlingen,
 Walter, Karl, von Pforzheim,
 Weber, Gustav, von Kürzell,
 Weireter, Adolf, von Engelsbraud (Württemberg),
 Wernert, Franz, von Randegg,
 Weiß, Adam, von Tauberbischofsheim,
 Weißhaar, Paul, von Karlsruhe,

Winnes, Artur, von Holzen,
Winter, Franz, von Schwarzach,
Wittmann, Alfred, von Mannheim,
Wörner, Karl, von Walldürn,
Wolf, Andreas, von Hohensachsen,
Ziegel Müller, Georg, von Ruzloch,
Ziegler, Anton, von Winzenhofen,
Ziegler, Heinrich, von Nonnenweier,
Zorn, Otto, von Schweigern,
Zürn, Artur, von Staufenberg.

Karlsruhe, den 20. August 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

J. B.

Dr. Stöcker.

Pahl.

Die Aufnahme unter die Volksschulkandidaten betreffend.

Nach bestandener Abgangsprüfung sind unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden:

vom Lehrerseminar Ettlingen:

Arui, Armand, von Paris,
Bausch, Joseph, von Gernsbach,
Brachat, Karl, von Gailingen,
Brecht, Gustav, von Arlen,
Bundschuh, Robert, von Lauda,
Eble, Alfred, von Offenburg,
Eisele, Gustav, von Durlach,
Ellwanger, Rudolf, von Mosbach,
Eppel, Alois, von Schielberg,
Fehrenbach, Alfred, von Triberg,
Figgle, August, von Überlingen,
Gentner, Albert, von Karlsruhe,
Gorenflo, Ernst, von Offenburg,
Graz, Erwin, von Ewattingen,
Güntert, Joseph, von Beringen, Kt. Schaffhausen,
Hättich, Eugen, von Deheln,
Herr, Hubert, von Billingen,

Kern, Oskar, von Hartheim,
 Kunz, Albert, von Burbach,
 Lauinger, Anton, von Karlsruhe,
 Lauinger, Heinrich, von Ettlingen,
 Laumann, Otto, von Neckarhausen,
 Leutenegger, Wilhelm, von Überlingen,
 Linder, Joseph, von Radolfzell,
 Dehler, Otto, von Bruchsal,
 Ramminger, Friedrich, von Pforzheim,
 Reger, Karl, von Neustadt,
 Schneider, Otto, von Ettlingen,
 Schwab, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Siegler, Rudolf, von Worms,
 Steiger, Lothar, von Freiburg,
 Stetter, Helmut, von Buchen,
 Sturm, Otto, von Eiersheim,
 Volk, Kurt, von Mannheim,
 Weber, Wilhelm, von Neckarbischofsheim,
 Weibel, Artur, von Kirchheimbolanden,
 Wittmann, Artur, von Ehrsbach,
 Wittmann, Oskar, von Brezigen,
 Zäuner, Joseph, von Lauda;

ferner

Baumann, Paul, von Sinsheim,
 Baumgartner, Hugo, von Adelsberg,
 Bieg, Karl, von Ludwigshafen a. Rh.,
 Burgert, Franz, von Söllingen,
 Busam, Franz, von Rammerstweier,
 Diemer, Alfons, von Todtnau,
 Ehinger, Otto, von Singen,
 Gärtner, Wilhelm, von Mannheim,
 Geier, August, von Lauda,
 Graf, Gustav, von Bellwangen,
 Höfler, Rudolf, von Wiechs,
 Karrer, Franz, von Karlsruhe,
 Kettmann, Otto, von Mannheim,
 Müller, Friedrich, von Freiburg,
 Müller, Karl, von Offenburg,
 Müller, Kurt, von Karlsruhe,
 Muschelknauth, Artur, von Todtnau,

Reuhans, August, von Rastatt,
Pfungstler, Eitel, von Baden,
Reiser, Adolf, von Radolfzell,
Schäz, Rudolf, von Offenburg,
Schönig, Alfred, von Oberhalbach,
Schwarzhans, Karl, von Achern,
Singler, August, von Baden,
Soder, Johann, von Hambrücken,
Westermann, Franz, von Reibshheim,
Willmann, Karl, von Röhrenbach,
Ziegler, Alfred, von Mannheim,
Ziegler, Friedrich, von Rohrbach;

vom Lehrerseminar Freiburg:

Bögli, Oskar, von Oppenau,
Burgmann, Alfred, von Basel,
Görger, Walter, von Baden,
Göb, Franz, von Freiburg,
Graber, Wilhelm, von Dörfingen,
Hauß, Karl, von Singen a. S.,
Knaupp, Alfons, von Hohensachsen,
Malzacher, Paul, von Herzogenweiler,
Michel, Gottfried, von Karlsruhe,
Mösinger, Karl, von Freiburg,
Neubauer, Gustav, von Freiburg,
Reinhardt, Albert, von Freiburg,
Röttinger, Ernst, von Peterstal,
Steinhart, Meinrad, von Freiburg,
Trenkle, Paul, von Freiburg;

vom Lehrerseminar Heidelberg:

Fichter, Gerhard, von Achstetten,
Fuchs, Rudolf, von Karlsruhe,
Gülch, Daniel, von Weinheim,
Hartlieb, Wilhelm, von Eichtersheim,
Kuhn, Georg, von Heidelberg,
Kahner, Fritz, von Karlsruhe,
Wacker, Alois, von Tauberbischofsheim;

vom Lehrerseminar I Karlsruhe:

Asal, Theodor, von Efringen,
 Barth, Leo, von Flehingen,
 Baschang, Otto, von Freistett,
 Boy, Ernst, von Mannheim,
 Buchleither, Heinrich, von Maitbach,
 Dörfler, Otto, von Söllingen,
 Dörr, Rudolf, von Mühlbach,
 Domas, Ludwig, von Karlsruhe,
 Dreher, Oskar, von Karlsruhe,
 Fischer, Karl, von Döttingen (Württemberg),
 Freyer, Karl, von Freiburg,
 Friedrich, Adam, von Barga,
 Friß, Ernst, von Radolfzell,
 Gänger, Heinrich, von Mannheim,
 Gerst, Karl, von Lahr,
 Gerstmann, Karl, von Freiburg,
 Goldmann, Karl, von Mannheim,
 Gräßlin, Emil, von Münzesheim,
 Gräßlin, Wilhelm, von Weisweil,
 Härdle, Otto, von Heidesheim,
 Haug, Artur, von Dillweissenstein,
 Herold, Friedrich, von Uffingen,
 Herrel, Friedrich, von Adelsheim,
 Heß, Ludwig, von Freistett,
 Hilmer, Wilhelm, von Sömmerda,
 Hörber, Richard, von Zaisenhäusen,
 Hofmann, Heinrich, von Hochstetten,
 Huber, Hermann, von Säckingen,
 Hug, Karl, von Pforzheim,
 Jung, Walter, von Meersburg,
 Keck, Oskar, von Straßburg,
 Kohler, Otto, von Rastatt,
 Kurzenberger, Wilhelm, von Zaisersweiher (Württemberg),
 Lind, Walter, von Karlsruhe,
 Müller, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Nagel, Otto, von Leopoldshafen,
 Nohl, Karl, von Insel Mainau,
 Reinbold, Albert, von Sandhausen,

Remy, Willi, von Spandau,
Ridinger, Hermann, von Mannheim,
Ringel, Wilhelm, von Karlsruhe,
Röller, Karl, von Ruppenheim,
Roll, Karl, von Kehl,
Römmele, Karl, von Baldangelloch,
Rühle, Moriz, von Pforzheim,
Rumpf, Wilhelm, von Mannheim,
Rupp, Georg, von Neckarhausen,
Schaum, Wilhelm, von Leutershausen,
Scheurer, Karl, von Brözingen,
Schmitt, Heinrich, von Weil,
Schopfer, Alfred, von Lahr,
Schwarz, Emil, von Kehl,
Schwarz, Theodor, von Nürtingen,
Siegrist, Hermann, von Lörrach,
Stein, Willi, von Freiburg,
Stieß, Erwin, von Eutingen,
Vogt, Heinrich, von Karlsruhe,
Volk, Karl, von Mannheim,
Wagner, Gotthold, von Wöfzingen,
Wörner, Kurt, von Karlsruhe,
Zipse, Karl, von Wallbüren,
Zwickel, Fritz, von Karlsruhe;

vom Lehrerseminar II Karlsruhe:

Augenstein, Max, von Pforzheim,
Axtmann, Josef, von Mannheim,
Beck, Albert, von Pfullingen (Württemberg),
Behr, Wilhelm, von Karlsruhe,
Blank, Thomas, von Dittigheim,
Borel, Rudolf, von Friedrichstal,
Bracher, Joseph, von Offenburg,
Bragmeier, Franz, von Oppenau,
Bühler, Johann, von Karlsruhe,
Dahrendorff, Friedrich, von Karlsruhe-Beiertheim,
Daub, August, von Karlsruhe,
Debold, Hermann, von Karlsruhe,
Deubel, Robert, von Karlsruhe,

Engelhardt, August, von Pforzheim,
 Ernst, Ferdinand, von Gengenbach,
 Ernst, Frik, von Karlsruhe,
 Ernst, Josef, von Malsch,
 Faub, Hermann, von Gengenbach,
 Frey, Karl, von Dinglingen,
 Fries, Karl, von Karlsruhe,
 Gilliard, Eugen, von Karlsruhe,
 Gropp, Ernst, von Heidelberg,
 Haas, Friedrich, von Bruchsal,
 Hanitsch, Helmut, von Baden-Baden,
 Hartmann, Wilhelm, von Gengenbach,
 Hauer, Wilhelm, von Knielingen,
 Herrmann, Johannes, von Försch,
 Hittler, August, von Pforzheim-Dillstein,
 Hjele, Erwin, von Tegernau,
 Kimmig, Karl, von Oppenau,
 Kirn, Joseph, von Karlsruhe,
 Knapp, Eugen, von Pforzheim,
 Knauber, Karl, von Triberg,
 Lange, Ernst, von Karlsruhe,
 Lorenz, Philipp, von Oberweier,
 Mader, Eugen, von Nastatt,
 Mai, Oskar, von Karlsruhe,
 Maier, Paul, von Nollingen,
 Melber, Paul, von Karlsruhe,
 Menzemer, Bernhard, von Gondelsheim,
 Merklinger, Hermann, von Grünwettersbach,
 Mirlach, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Nagel, Hugo, von Eppingen,
 Nägele, Rudolf, von Bivre (Luxemburg),
 Nees, August, von Ruffheim,
 Orth, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Puttler, Wilhelm, von Pforzheim,
 Rebesberger, Rudolf, von Karlsruhe,
 Reiling, Gustav, von Ersingen,
 Sanns, Ernst, von Mannheim,
 Sauer, Franz, von Karlsruhe,
 Schäfer, Karl, von Oberachern,
 Schäfle, Ludwig, von Karlsruhe,

Schmieder, Joseph, von Gengenbach,
Schmitt, Oskar, von Karlsruhe,
Schmiz, Hans, von Euskirchen (Rheinland),
Schneiderhan, Alfons, von Gamerschwang (Württemberg),
Schorle, Karl, von Oberöwisheim,
Seidt, Hans, von Niedern,
Sigmund, Wilhelm, von Karlsruhe,
Speck, Karl, von Karlsruhe-Bulach,
Stern, Rudolf, von Karlsruhe,
Vollrath, Franz, von Mannheim,
Westermann, Emil, von Kuppenheim,
Wölfle, Eugen, von Gengenbach,
Wörner, Julius, von Hardheim,
Wurm, Eugen, von Hagsfeld,
Zilly, Richard, von Söllingen,
Zimmermann, Richard, von Barnhald,
Zirkewagen, Edmund, von Haslach.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

J. B.

Dr. Armbruster.

Fischer.

Die Aufnahme unter die Volksschulkandidaten betreffend.

Nach bestandener außerordentlicher Abgangsprüfung sind unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden:

vom Lehrerseminar Ettlingen:

Ahr, Theodor, von Mutlangen (Württemberg),
Degen, Ernst, von Geislingen,
Hartmann, Karl, von Kochertürn (Württemberg),
Lung, Georg, von Heidelberg,
Wittmann, Otto, von Nach;

ferner:

Bach, Alois, von Königshofen,
Baumgärtner, Alexander, von Karlsruhe,

Geigenmüller, Otto, von Neundorf,
 Haaf, Joseph, von Ersingen,
 Heger, Ferdinand, von St. Leon,
 Heid, Rudolf, von Karlsruhe,
 Herrwerth, Richard, von Mannheim-Näfertal,
 Isenmann, Hermann, von Offenburg,
 Karlein, Adolf, von Schatthausen,
 Keller, Stephan, von Dürbheim,
 Konzet, Ernst, von Waldshut,
 Oberst, Georg, von Singen,
 Ochs, Robert, von Schellbronn,
 Rosfrucker, Johann, von Rheinau,
 Straub, Gustav, von Unterscheidental,
 Wöppel, Karl, von Dittigheim;

vom Lehrerseminar Heidelberg:

Zimmermann, Georg, von Strümpfelbrunn,
 Brand, Peter, von Ladenburg,
 Heuser, Willi, von Bammental,
 Klein, Willi, von Heidelberg,
 Brenner, Josef, von Mannheim,
 Frey, Josef, von Buchen,
 Sing, Theophil, von Heidelberg,
 Vogt, Ludwig, von Buchhof,
 Wind, Augustin, von Hemsbach;

vom Lehrerseminar I Karlsruhe:

Bichel, Georg, von Zierolshofen,
 Boenf, Heinrich, von Welschneurent,
 Maier, Alfred, von Zell a. H.,
 Maucher, Josef, von Konstanz,
 Odenwald, Ernst, von Philippsburg,
 Staub, Friedrich, von Eppingen,
 Weiß, Friedrich, von Pforzheim,
 Zickwolf, Eugen, von Rinflingen;

vom Lehrerseminar II Karlsruhe:

Müller, Fritz, von Karlsruhe;

vom Lehrerseminar Weersburg:

Auer, Franz, von Hoppetenzell,
King, Emil, von Niederwasser,
Weber, Jakob, von Blumegg.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

S. B.

Dr. Armbruster.

Steuerle.

Die Erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Den nachgenannten Kandidatinnen ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1894, die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegten Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Volksschulen zuerkannt worden:

Adrian, Frau Frida, von Tegernau,
Beck, Elise, von Dürren,
Beck, Frau Susanna, von Gaiberg,
Bertsch, Mina, von Mittelschesslenz,
Bloedt, Alard, von Oberkirch,
Boch, Mina, von Seefeldern,
Brand, Berta, von Kürnbach,
Brecht, Ida, von Arlen,
Bruder, Maria, von Bimbuch,
Drescher, Marie, von Hofsggrund,
Ebner, Hulda, von Krenkingen,
Fauler, Julie, von Leibertingen,
Fillinger, Karoline, von Reilingen,
Freisinger, Katharina, von Karlsruhe,
Furtwengler, Karoline, von Zusenhofen,
Gänsler, Maria, von Unadingen,
Göb, Christine, von Langenschiltach,
Hahn, Maria, von Engelswies,
Heidenreich, Luise, von Tenningen,
Heizmann, Anna Maria, von Kinzigtal,
Hofmann, Anna, von Giffigheim,
Keller, Frau Maria, von Hierbach,
Köhler, Rosa, von Tiergarten,

Lenz, Frau Luise, von Neckarburken,
 Mattes, Berta, von Schwenningen,
 Müller, Albertine, von Schollach,
 Müller, Christine, von St. Georgen,
 Rheinschmidt, Hilba, von Staufenberg,
 Riegger, Rosa, von Möggingen,
 Schott, Eva, von Einspan,
 Sauer, Kelly, von Gosenbach, Kreis Siegen,
 Seiler, Emma, von Oberbruch,
 Siefert, Frau Martha, von Basel,
 Stolz, Anna, von Zimmern,
 Vogt, Luise, von Bödingen,
 Vollmer, Ida, von Kesselried,
 Wangler, Berta, von Wagensteig,
 Welz, Margarete, von Mauer,
 Wiedle, Christine, von Malterdingen,
 Wörner, Luise, von Diedelsheim,
 Wollenschläger, Josefine, von Walldürn,
 Zimmermann, Sofie, von Hödingen;

ferner

Bauer, Anna, von Zell i. B.,
 Homburger, Eugenie, von Reifelfingen,
 Lehmann, Johanna, von Kollnau,
 Neumeyer, Hildegard, von Heitersheim,
 Thoerle, Anny, von Offenbach a. M.

Karlsruhe, den 17. August 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

S. B.

Dr. Armbruster.

Fischer.

Die Zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Den Nachgenannten ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1894, die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegten Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Höheren Mädchenschulen zuerkannt worden:

Beisel, Frida, von Heidelberg,
 Brand, Luise, von Leutershausen,

Daub, Gina, von Pforzheim,
Engler, Emma, von Lutschfelden,
Maercker, Klara, von Mannheim,
Rothenstein, Mathilde, von Niefern,
Schnaup, Stefanie, von Weiler,
Weiß, Paula, von Pforzheim,
Wilhelm, Anna, von Freiburg,
Zipse, Sofie, von Breisach.

Karlsruhe, den 17. August 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

J. B.

Dr. Armbruster.

Fischer.

II. Personalmeldungen.

Das Staatsministerium hat unterm 20. August 1920 beschlossen, den Kreis Schulrat Michael Walter in Billingen und den Professor Karl Broßmer am Realgymnasium in Freiburg als Regierungsräte zum Ministerium des Kultus und Unterrichts zu versetzen, die Sekretäre Oberamtmann Friedrich Fischer und Amtmann Dr. Rudolf Geiling in Karlsruhe, den Lehramtspraktikanten Dr. Franz Heidelberger von Karlsruhe, die Gerichtsassessoren Karl Asjal von Waldshut und Dr. Friedrich Krautinger von Langenstein zu Regierungsräten, sowie den Zentralinspektor Max Schleicher in Karlsruhe zum Rechnungsdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 20. August 1920 beschlossen, den Ministerialobersekretär Adolf Dürr beim Ministerium des Kultus und Unterrichts zum Vorstand der Zentralschulfondsverwaltung Karlsruhe, sowie

den Kassier Emil Duffing bei der Verwaltung des akademischen Krankenhauses in Heidelberg zum Ministerialsekretär beim Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 20. August 1920 beschlossen, mit Wirkung vom 1. April 1920 zu ernennen:

a. an der Universität Heidelberg:

den außerordentlichen Professor Dr. Friedrich Gundelfinger in Heidelberg zum planmäßigen außerordentlichen Professor für neuere deutsche Literatur,
den außerordentlichen Professor Dr. Emil Lederer in Heidelberg zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Sozialpolitik;

b. an der Universität Freiburg:

den außerordentlichen Professor Dr. Wolfgang Michael in Freiburg zum planmäßigen außerordentlichen Professor für westeuropäische Geschichte;

c. an der Technischen Hochschule Karlsruhe:

den außerordentlichen Professor Dr. Willy Hellpach zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Psychologie,

den Privatdozenten Dr. Karl Holl zum planmäßigen außerordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur und

den außerordentlichen Professor Dr. Richard Woernle zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Maschinenbau.

Das Staatsministerium hat unterm 16. September 1920 beschlossen, den außerordentlichen Professor Dr. Emil Wimmer mit Wirkung vom 1. April 1920 zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für Forstwissenschaft an der Universität Freiburg zu ernennen und ihn auf 1. Oktober d. J. seinem Ansuchen entsprechend aus dem badischen Staatsdienste zu entlassen.

Das Staatsministerium hat unterm 20. August 1920 beschlossen,

den Kreisschulrat Dr. Philipp Mucke in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Mannheim zu versetzen,

den Schulinspektor Karl Brähler in Pforzheim zum Kreisschulrat in Mosbach und den Schulinspektor Friedrich Seeber in Billingen zum Kreisschulrat daselbst zu ernennen;

in gleicher Eigenschaft zu versetzen: an das Kreisschulamt in Karlsruhe den Schulinspektor Friedrich Kemm von Bruchsal und an das Kreisschulamt in Heidelberg den Schulinspektor Dr. Georg Laule von Mannheim; sowie

zu Schulinspektoren zu ernennen an den Kreisschulämtern:

in Baden den Hauptlehrer Paul Reich in Karlsruhe,

in Bruchsal den Hauptlehrer Anton Wiedemann daselbst,

in Konstanz den Hauptlehrer Fritz Halder daselbst,

in Lahr den Volksschulrektor Karl Merk in Waldbirch,

in Mannheim die Oberlehrer Karl Spieß H und Wilhelm Ehrig daselbst und

in Pforzheim den Hauptlehrer Edmund Reinmuth daselbst.

Das Staatsministerium hat unterm 16. September 1920 beschlossen, die nachgenannten Professoren auf 12. September d. J. in gleicher Eigenschaft zu versetzen, und zwar an die Realschule in Breisach Dr. Andreas Schütt von der Realschule in Schoppsheim,

an die Realschule in Freiburg Otto Huber von der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Freiburg, an die Höhere Mädchenschule mit Seminarkursen in Freiburg Josef Longenrich von der Realschule in Freiburg.

Das Staatsministerium hat unterm 16. September 1920 beschlossen, den Pfarrsekretär Adolf Wilhelm Spiegelhalder in Mannheim zum Professor am Realgymnasium in Mannheim zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 16. September 1920 beschlossen, den Verwaltungsssekretär Wilhelm Seibert am Staatstechnikum in Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 an bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 16. September 1920 den Zeichenlehrer Friedrich Bach an der Realschule in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Lörrach versetzt und

den Zeichenlehrerkandidaten Emil Lehmann von Heidelberg zum Zeichenlehrer an der Realschule in Eberbach ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 14. September 1920 den Musiklehrerkandidaten Wilhelm Jung II von Karlsruhe zum Musiklehrer an der Höheren Mädchenschule in Lahr ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 27. September 1920 den Unterlehrer Heinrich Langenbach an der Volksschule in Baden zum Hauptlehrer an der Realschule in Gernsbach ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 23. September 1920 die Hauptlehrerin Frieda Arnold von Mannheim zur Taubstummenlehrerin an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim und

die Unterlehrerin Klara Korb von Großheubach zur Taubstummenlehrerin an der Taubstummenanstalt in Heidelberg ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 17. September 1920 den Gewerbelehrer Jakob Rapp an der Gewerbeschule in Karlsruhe auf Ansuchen aus dem badischen Staatsdienst entlassen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 19. August 1920 den Feizer Wilhelm Knödler vom Lehrerseminar I in Karlsruhe unter Ernennung zum Amtsgehilfen an das Gymnasium in Karlsruhe versetzt.

Gemäß § 126 des Schulgesetzes wurden Hauptlehrerstellen übertragen an der Volksschule in:

Freiburg: den Hauptlehrern Jeremias Fritz in Lahr,
Walter Greß in Singen, A. Konstanz,
August Herrmann in Mannheim,
Wilhelm Hummel in Karlsruhe,
Alfred Köhn in Bruchsal,
Richard Schaudig in Feuerbach, A. Müllheim,
Alexander Stein in Pforzheim,
den Hauptlehrerinnen Emilie Fehrenbach in Kirrlach, A. Bruchsal,
Perta Heilig in Lörrach,
Hilba Kimmig in Vietigheim, A. Rastatt,
Erika Reichenbach in Schiltach, A. Wolfach,
Frieda Schuhmacher in Emmendingen,
Karoline Stadelbauer in Grenzach, A. Lörrach;

Karlsruhe: dem Unterlehrer Friedrich Härdle an der Übungsschule des Lehrerseminars in Ettlingen;

Pforzheim: den Unterlehrern Eugen Bäckfisch und Emil Knecht daselbst.

Aufgrund des § 29 des Schulgesetzes ist bestimmt worden, daß die Stelle als „erster Lehrer“ (Oberlehrer) einzunehmen hat an der Volksschule in:

Schapbach, A. Wolfach, Hauptlehrer Theodor Geiger daselbst.

In gleicher Eigenschaft wurden versetzt:

Hauptlehrer Jakob Baas in Daisbach, A. Sinsheim, nach Kehl,
 Hauptlehrer Josef Eckert in Katholisch-Tennenbronn, A. Triberg, nach Billingen (seine Versetzung nach Oberhausen, A. Bruchsal — siehe Amtsblatt 1920 Nr. 27 Seite 269 — wurde zurückgenommen),
 Hauptlehrer Franz Glaser in Karlsruhe nach Fautenbach, A. Achern,
 Hauptlehrer Vinus Knühl in Eifental, A. Bühl, nach Gausbach, A. Rastatt,
 Hauptlehrer Anton Luz in Roggenbeuren, A. Überlingen, nach Kollingen, A. Säckingen,
 Hauptlehrer Robert Wäldin in Freiburg nach Feuerbach, A. Müllheim.

Zurückgenommen wurde die Versetzung des Hauptlehrers Anton Beigel von Niedern a. W., A. Bonndorf, nach Malsch, A. Ettlingen (siehe Amtsblatt 1920 Nr. 27 Seite 269).

Hauptlehrerstellen wurden übertragen in:

Bahnbrücken, A. Bretten, dem Unterlehrer Karl Hofheinz in Friedrichstal, A. Karlsruhe,
 Elchesheim, A. Rastatt, dem Unterlehrer Ludwig Fitterer daselbst.
 Göbbrichen, A. Pforzheim, dem Unterlehrer Julius Heydegger in Wertheim,
 Gemsbach, A. Adelsheim, dem Hilfslehrer Bernhard Dresel daselbst,
 Höllstein, A. Lörrach, dem früheren elsässischen Hauptlehrer Eugen Schützger von Rappoltsweiler,
 Ispringen, A. Pforzheim, dem Unterlehrer Adolf Schumacher daselbst,
 Kehl, dem zurubegeleiteten Hauptlehrer Philipp Mößner daselbst,
 Kittersburg, A. Offenburg, dem früheren elsässischen Hauptlehrer Eduard Stehlin, z. B. in
 Oberhausen, A. Emmendingen,
 Siptingen, A. Stockach, dem Unterlehrer Friedrich Ruprecht in Dangstetten, A. Waldshut,
 Marlen, A. Offenburg, dem Unterlehrer Alfred Fuchs in Mannheim (seine Ernennung zum Hauptlehrer in Odenheim, A. Bruchsal — siehe Amtsblatt 1920 Nr. 29 Seite 290 — wurde zurückgenommen),
 Marlen, A. Offenburg, der Unterlehrerin Sophie Groß in Kittersburg, A. Offenburg,
 Meisenheim, A. Lahr, dem Unterlehrer Friedrich Schwärzel in Karlsruhe,
 Neuhof, A. Stausen, dem Unterlehrer Johann Fünfgeld an der St. Josefsanstalt in Hertlen,
 A. Lörrach,
 Plittersdorf, A. Rastatt, dem Unterlehrer Eugen Schwarz daselbst (seine Ernennung zum Hauptlehrer in Ottersdorf, A. Rastatt, — siehe Amtsblatt 1920 Nr. 27 Seite 271 — wurde zurückgenommen),
 Rohrbach, A. Triberg, dem Schulverwalter Karl Derndinger daselbst,
 Steinmauern, A. Rastatt, dem Unterlehrer Thomas Höfler daselbst,
 Überlingen, dem Unterlehrer Josef Köppel an der Realschule in Radolfzell,
 Wimbuch, A. Bühl, dem Unterlehrer Max Vogt in Bühl.

Zurückgenommen wurde auf Ansuchen: die Ernennung des Unterlehrers Matthias Riesenacker in Hochenheim, A. Schwetzingen, zum Hauptlehrer an der Volksschule in Schatthausen, A. Wiesloch (siehe Amtsblatt 1920 Nr. 27 Seite 271).

In den Ruhestand wurden versetzt auf Ansuchen:

Oberlehrer Fridolin Zeller an der Volksschule in Oberachern, A. Achern,
 Hauptlehrer Otto Hefner an der Volksschule in Oberneudorf, A. Buchen.

Aus dem öffentlichen Schuldienst wurden entlassen auf Ansuchen:

Hauptlehrerin Amalie Burkart an der Volksschule in St. Peter, A. Freiburg,
 Hauptlehrerin Eugenie Haaf an der Volksschule in Weißenbach, A. Kastatt,
 Hauptlehrerin Berta Köppel, geb. Philipp, an der Volksschule in Überlingen,
 Unterlehrer Alfred Schub an der Volksschule in Neuhausen, A. Billingen,
 Unterlehrer Eugen Schwämmle an der Volksschule in Mannheim,
 Unterlehrerin Franziska Baer an der Volksschule in Freiburg,
 Unterlehrerin Katharina Fuchs an der Volksschule in Helmstadt, A. Sinsheim,
 Unterlehrerin Elsa Maier an der Volksschule in Karlsruhe,
 Unterlehrerin Lina Reinhard an der Volksschule in Mannheim,
 Hilfslehrerin Lotte Schäfer an der Volksschule in Karlsruhe,
 Schulkandidatin Frau Wilma von Schirach, geb. Küster, früher Hilfslehrerin in Rohrbach,
 A. Heidelberg, zuletzt enthoben.

III. Diensterledigungen.

1. An Gewerbeschulen:

An der Gewerbeschule in Durlach: zwei Stellen für Gewerbelehrer;
 an der Gewerbeschule in Karlsruhe: eine Stelle für einen Gewerbelehrer.

Bewerbungen sind auf dem vorgeschriebenen Vordruck (Verlag L. Glockner, Karlsruhe) mit genauer Angabe der persönlichen und Dienstverhältnisse sowie des Umfangs der Lehrbefähigung binnen 4 Wochen beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

2. An Volksschulen:

a. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses in:

Bamlach, A. Müllheim,
 Brühl, A. Schwetzingen,
 Eiersheim, A. Tauberbischofsheim,
 Freudenberg, A. Wertheim; Befähigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts ist erforderlich,
 Gressern, A. Bühl,
 Kronau, A. Bruchsal (wiederholt aus Schulverordnungsblatt 1919, Nr. 30, Seite 249),
 Oberweier, A. Ettlingen,
 Ottersweier, A. Bühl,
 Rettigheim, A. Wiesloch,
 Rot, A. Wiesloch (zwei Stellen),
 St. Peter, A. Freiburg; die Stelle ist auch für eine Lehrerin geeignet,
 Steinbach, A. Bühl,
 Strittberg, A. St. Blasien,
 Todtmoos-Schwarzenbach, A. St. Blasien;

b. Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses in:

Breitenbronn, A. Mosbach,
 Brombach, A. Lörrach,
 Daisbach, A. Sinsheim,

Doffenbach, A. Schoppsheim,
 Kehl,
 Langenwinkel, A. Lahr,
 Lauda, A. Tauberbischofsheim,
 Lörrach (zwei Stellen),
 Marzell, A. Müllheim,
 Niefern, A. Pforzheim,
 Söllingen, A. Durlach.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgesezten Kreis Schulamt einzureichen.

Zurückgenommen wurde das Ausschreiben der Hauptlehrerstellen:

a. für Lehrer katholischen Bekenntnisses in:

 Hattingen, A. Engen (Amtsblatt 1920 Nr. 29 Seite 292) und
 Lauda, A. Tauberbischofsheim (Stelle des ersten Lehrers) — Amtsblatt 1920 Nr. 29 Seite 292 —;

b. für Lehrer evangelischen Bekenntnisses in:

 Eckartsweier, A. Kehl (Amtsblatt 1920 Nr. 24 Seite 224).

IV. Todesfälle.

Gestorben sind:

Franz Dorer, Hauptlehrer an der Volksschule in Ettenheim, am 26. August 1920,

Emma Friedrich, Hilfslehrerin an der Gewerbeschule in Karlsruhe, am 7. August 1920,

Dr. Emil Dster, Geheimer Rat, zuruhegesetzter Hilfsreferent im Ministerium des Kultus und Unterrichts, am 25. August 1920 in Karlsruhe,

Heinrich Herr, zuruhegesetzter Oberreallehrer, zuletzt an der Taubstummenanstalt in Meersburg, am 9. August 1920 daselbst,

Adolf Sterk, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt an der Volksschule in Hartheim, A. Staufen, am 5. September 1920 daselbst.

Gefallen sind im Kampfe um das Vaterland:

Georg Riemensperger, Hauptlehrer an der Volksschule in Gauangeloch, A. Heidelberg,
 Leutnant der Reserve, am 8. August 1918,

Theodor Hellmuth, Hauptlehrer an der Volksschule in Lörrach, Leutnant der Reserve,
 am 17. August 1918.